

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Postsparkassenkonto 71.660. Sprechstunden d. Redaktion von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 K 80 h, vierteljährig 5 K 40 h, halbjährig 10 K 80 h und ganzjährig 21 K 60 h. Einzelpreis 4 h. Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anbindungen (Zerate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anbindungsburas übernommen. Inzerate werden mit 10 h für die einmal gespahtene Petizelle, Reklamotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet. Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Samstag, 28. Dezember 1907.

— Nr. 792. —

## Drahtnachrichten.

Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des I. I. Telegraphen- und Korrespondenzbüros und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

### Auszeichnung von Ministern.

Wien, 27. Dezember. (R.-B.) Der Kaiser verlieh dem Unterrichtsminister Dr. Marchet und dem Eisenbahnminister Dr. v. Verschatta den Orden der eisernen Krone I. Klasse.

### Auflösung der Landtage.

Wien, 27. Dezember. (R.-B.) Wie wir erfahren, werden die Landtage von Görz und Gradiska, Böhmen, Galizien und Krain nicht aufgelöst, da deren Funktionsperiode mit 26. bzw. 27. und 29. d. M. abläuft. Die Ausschreibung der Neuwahlen für diese Landtage steht unmittelbar bevor. Der Tiroler Landtag dessen Funktionsperiode am 21. Juni 1908 endet, wird demnächst aufgelöst werden.

### Der falsche Offizier-Goldschmied verhaftet.

Wien, 27. Dezember. (R.-B.) Die Blätter melden, daß der Kassenfänger vom Arsenal, Leopold Goldschmied, gestern abends in Freising in Bayern verhaftet wurde. Man fand bei ihm 21.240 K und 80 Mark.

Freising, 27. Dezember. (R.-B.) Zur Verhaftung des Kassenräubers Goldschmied meldet das Freisinger Tagblatt: Goldschmied kam nach Freising mittelst eines Motorrades, das er in Landsbut um 500 K gekauft hatte. Dem Verkäufer des Rades kam es verdächtig vor, daß Goldschmied ohne zu handeln, das Rad kaufte und außer den 500 K noch weitere 1000 K sehen ließ. Er verständigte die Polizei, die ihrerseits der Freisinger Polizei die Mitteilung machte. In Freising wurden sofort die nötigen Vorkehrungen getroffen und kurz nach 2 Uhr wurde Goldschmied, als er Freising passieren wollte, von einem Schutzmännchen angehalten und behufs Feststellung der Personalien auf die Polizeiwache gebracht. Hier gab Goldschmied eine Reihe falscher Namen an und zeigte einen Heimatschein mit dem Namen Karl Dehner, Fabrikbesitzersohn, gab aber schließlich zu, der gefuchte Kassenräuber zu sein. In seinem Besitze befanden sich 21.240 K und 90 Mark vor.

### Der Streik der Lloydarbeiter in Triest — beendet.

Triest, 27. Dezember. (R.-B.) In einer heute abends stattgefundenen Versammlung der Lloyd-Arsenalarbeiter wurde beschlossen, morgen zur Arbeit zurückzukehren. Die Lloyd-Direktion erklärte sich bereit, die sich morgen zur Arbeit meldenden Arbeiter mit Ausschluß jener 27 vor dem Streik entlassener Arbeiter wieder aufzunehmen.

### Amerikanisches Duell.

Budapest, 27. Dezember. (R.-B.) Vor 3 Tagen hat sich auf offener Straße der 20jährige Zahntechniker Paul Buchwald erschossen. Man fand bei Buchwald einen vor drei Jahren abgeschlossenen Vertrag mit einem in Wien lebenden Zahntechniker, wonach die beiden wegen eines Mädchens ein amerikanisches Duell ausgelämpft hatten, bei welchem Buchwald die schwarze Kugel gezogen hatte. Die hiesige Polizei ersuchte die Wiener Polizei, den betreffenden Zahntechniker wegen Herausforderung zum amerikanischen Duell zu verhaften.

### Aus der Stupschina.

Belgrad, 25. Dezember. (R.-B.) Ministerpräsident Pašić erklärt in Erwiderung auf eine Anfrage des jugradikalen Abgeordneten Pecic, er habe den früheren Botschafter Petrovic empfangen, weil dieser als Vertreter erstklassiger ausländischer Blätter um Informationen ersucht habe. Vom Abg. sei Petrovic nicht empfangen worden. — Der Abg. ordnete Pecic konstatiert, daß Ministerpräsident Pašić einen als Liebhaber des serbischen Dispositionsfonds bekannten Mann empfangen habe, der in seiner Broschüre „Die serbische Jahrhundertfeier und die Blutnacht vom 11. Juni 1903“ gegen die Dynastie Karageorgievic sowie gegen die Vollbringer der Tat vom 11. Juni 1903 und das serbische Volk unflätige

Beschimpfungen geschleudert habe. Redner fragt, wie lange Ministerpräsident Pašić mit verdächtigen Individuen verkehren werde.

Die Stupschina zieht hierauf die Interpellation betreffend die Abänderung der Trasse für die Eisenbahnlinie Baracin—Zajecar in Verhandlung.

Der Bauminister legt dar, daß sich während des Baues unüberwindliche Schwierigkeiten ergeben hätten, weshalb eine andere Trasse habe gewählt werden müssen. Der Arbeits- und Materialschaden betrage gegen 300.000 Dinar und außerdem werde dem Unternehmer Schiefer (Budapest) sein Schaden an Investitionen vergütet werden müssen, worüber Verhandlungen im Zuge seien. Der Interpellant, Abg. Gjorgjevic, bemerkt, daß die Firma Schiefer 800.000 K als Schadenersatz fordere, weshalb es angezeigt wäre, eine parlamentarische Enquete einzusetzen. Nächste Sitzung morgen.

### Erkrankung des Generals Drube.

Paris, 27. Dezember. (R.-B.) General Drube, der in den letzten Wochen mehrere Anfälle von Sumpfsieber hatte, ist gestern erkrankt. Oberst Bontegoud übernahm das Kommando über die Truppen in Casablanca.

Paris, 27. Dezember. (R.-B.) Dem „Matin“ zufolge hat General Drube wegen seines Leidens nachgefragt, nach Frankreich zurückkehren zu dürfen, weil ihm sein Gesundheitszustand nicht gestattet, noch länger den Befehl über das Expeditionskorps zu führen. Der Nachfolger des Generals Drube wird in den nächsten Tagen ernannt.

### Rußland.

Petersburg, 27. Dezember. (R.-B.) Gestern begann der Prozeß gegen diejenigen Mitglieder der ersten Reichsduma, die den Wjborger Aufruf unterzeichnet hatten. Anwesend sind 169 Angeklagte. Die Angeklagten Petrunkevitch, Skotschkin und Rabakow, die zuerst vernommen wurden, erklärten, ihre Handlungsweise sei nicht verbrecherisch, vielmehr ein politisches Kampfmittel, ebenso wie die Auflösung der Duma. Sie hätten nur ihre Pflicht gegen das Volk erfüllt und würden für ihr Volk gerne alle Strafen erdulden. Hierauf mehrere Mitglieder der Arbeitspartei vernommen, die ausgingen, daß sie gerne den Tod erleiden wollen, wenn nur das gegenwärtige Regime gestürzt wird.

Petersburg, 27. Dezember. (R.-B.) Ein aus 30 Wagen bestehender Zug mit Truppen verschiedener Waffengattung ist nach Finnland abgegangen, angeblich zur Verhütung des Schneugels.

### Bombenattentat.

Baku, 26. Dezember. (R.-B.) Heute vormittags wurden gegen den Polizeimeister zwei Bomben geschleudert, die mit Heftigkeit explodierten. Ein Schutzmännchen wurde verwundet. Der Polizeimeister blieb unverletzt.

### Die Lage in Persien.

Urmia, 26. Dezember. (R.-B.) Hier herrscht vollständige Anarchie. Am 22. d. traf die persische Grenzkommission ein. Ueber die Stadt wurde der Kriegszustand verhängt.

### Einführung der Konstitution in China.

Peking, 26. Dezember. (R.-B.) Die Regierung veröffentlichte gestern ein Edikt, mit welchem die Einführung der Konstitution angekündigt wird. Die Regierung, heißt es darin, bereite die Konstitution vor, könne jedoch den Tag der Einführung noch nicht angeben; diese müsse vielmehr schrittweise erfolgen.

Shanghai, 27. Dezember. (R.-B.) Das Edikt, das bis zur Einführung gesetzlicher Volksvertretungen in den Provinzen die Bildung von Vereinen verbietet, macht einen depressierenden Eindruck auf das Volk. Die chinesische Presse hat allgemein die Hoffnung ausgegeben, daß eine wirkliche Reform in absehbarer Zeit zu erwarten sei.

### Explosion auf einem Unterseeboote.

Scherburg, 27. Dezember. (R.-B.) Heute vormittag ereignete sich an Bord eines französischen Unterseebootes eine Explosion. Da die Besatzung

zur selben Zeit abwesend war, wurde niemand verletzt.

Wien, 27. Dezember. (R.-B.) Den Blättern zufolge ist beim Abstieg vom Schneeberg der Wiener Tourist, Anstreichergehilfe Br est k o w s k i verunglückt. Er fand wahrscheinlich in der sogenannten Bockgrube den Tod.

Koburg, 27. Dezember. (R.-B.) Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg und Gotha hat sich, wie das Koburger Tagblatt meldet, mit dem Prinzen Alfonso von Bourbon-Orleans, Infanten von Spanien, verlobt.

Saag, 25. Dezember. (R.-B.) Das gesamte Kabinett hat heute seine Demission gegeben.

Paris, 25. Dezember. (R.-B.) Der Senat nahm nach längerer Debatte über die Kongregationschulen im Orient, für deren Erhaltung mehrere katholische Redner eintraten, das Budget des Ministeriums des Außeren und das für Kultus an. Sodann wurden die Budgets des Justizministeriums und des Unterrichtsministeriums angenommen.

Belgrad, 26. Dezember. (R.-B.) Die Meldung des „Pester Lloyd“ aus Agram über die Begrüßung der serbisch-kroatischen Koalition seitens des Belgrader Gemeinderates entbehrt jeder Begründung.

Petersburg, 27. Dezember. (R.-B.) Heute brach im Kaiser Nikolai-Bahnhof ein Feuer aus. Die Abteilung für Pakete und Postsendungen ist ausgebrannt. Die Wartefäle erster und zweiter Klasse wurden beschädigt.

Boston, 27. Dezember. (R.-B.) Vertreter von 80% der Baumwollspinnereien Neu-Englands stimmten der Einschränkung der Produktion um 25% zu.

Scheran, 27. Dezember. (R.-B.) Das Parlament lehnte die Bitte mehrerer Städte um Entsendung von bewaffneter Verteidigung ab. In der Provinz tritt wieder Ruhe ein. Die Zeitungen erscheinen wieder und die Bazare werden wieder geöffnet.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. Dezember.

**Kaiserlicher Dank.** Der hiesige dalmatinische Verein „Dalmatinski klup“ richtete anlässlich des Beginnens des 60. Jubiläumsjahres S. M. des Kaisers Franz Josef I. an das a. h. Hoflager ein Guldigungs-telegramm. Dieser Tage traf aus der kaiserlichen Kabinettskanzlei ein hohes Schreiben hier ein, in welcher der Dank des Kaisers für die legale Kundgebung ausgesprochen wird, was die Herren Vereinsmitglieder zur Kenntnis nehmen wollen.

**Abelsmatrikelzeichen.** Der L.-Sch.-F. Heinrich Lutterotti von Cazzolis und Langenthal ist berechtigt, sich der Vorzüge der Tiroler Abelsmatrikelgenossenschaft zu bedienen und das Matrikelzeichen zu tragen. Diese Berechtigung ist in den Personaldokumenten auszuweisen.

**Konzert im „Deutschen Heim“.** Zu dem am zweiten Feiertag im „Deutschen Heim“ stattgefundenen Konzerte hatte sich eine so zahlreiche Menge Besucher eingefunden, daß sich sämtliche Räume der Gastwirtschaft als zu klein erwiesen. Wohl gegen zweihundert Personen mußten wegen Platzmangel umkehren. Bei den Klängen der überaus lobenswerten Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 87 entwickelte sich bald unter den Gästen eine lebhafteste Stimmung. Dem wackeren Orchester wurde lebhafter Beifall gesendet. Küche und Keller des umsichtigen Wirtes boten das Beste und fanden, wie stets bei den Besuchern des „Deutschen Heims“ vollste Anerkennung.

**Jahreswendfeier der Deutschen Sängerrunde.** Die Deutsche Sängerrunde hält ihre diesjährige Jahreswendfeier im Deutschen Heim ab. Den musikalischen Teil des Abends besorgt ein Streichorchester. Die Sängerrunde wird gewiß bemüht sein, wie stets so auch am Jahreschluß ihren Gönnern Bestes zu bieten. Näheres werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

**Theater.** Im Politeama Ciscatti gelangt heute abends das einaktige Drama zur Aufführung „Quando cadran le foglie“ von F. Bello. Die Hauptrolle gibt die neunjährige Giulia de Riso. Anschließend daran findet die Vorstellung des zweiaktigen Lustspiels „M'hanno tutle, mama, il suo babbo“ statt. An diese Darstellung schließt sich ein Nachspiel an, ausgeführt von Fräulein Giulia de Riso. Montag findet ein Ehrenabend der jugendlichen Darstellerin statt, der hoffentlich recht stark besucht sein dürfte.

**Kroatisches Theater.** Heute acht Uhr abends gelangt im Saale des Narodni Dom „Die Heimat“ von Hermann Sudermann zur Aufführung. Die Rolle der Magda liegt in den Händen der gegenwärtig hier gastierenden kroatischen Schauspielerin Marquise Marie Kuzicka-Strozzi. Dieselbe gilt in slavischen Kreisen als die erste und gefeiertste Theaterkünstlerin und wird auch in der morgen stattfindenden Vorstellung „Der Hüftenbesitzer“ in der Rolle der Claire auftreten. Mit diesen zwei Aufführungen verabschiedet sich die kroatische Schauspielgesellschaft von Pola.

**Das Konzert im Hotel Belvedere,** das am ersten Feiertage stattfand, befriedigte die recht zahlreichen Zuhörer in ausgiebigster Weise. Das Streichorchester der hiesigen Veteranenkapelle erntete für die überaus geliebten Darbietungen vollste Anerkennung. Die umsichtige Latkraft des Kapellmeisters Herrn Schubert verdient besonders lobend hervorgehoben zu werden.

**Zum Einbruch in das Juweliergeschäft Bujetto.** Die Sicherheitswache hat seit dem Bekanntwerden des Einbruchversuches in das Juweliergeschäft Bujetto die eifrigsten Bemühungen zur Erörterung des Täters gepflogen. Zu diesem Zwecke wurden gestern zahlreiche Personen polizeilich einvernommen, doch ist es bis zur Stunde noch nicht gelungen, eine Spur von dem Täter zu entdecken. Der Schlimme hat vielleicht gar nicht geahnt, welche Unannehmlichkeiten er unserer Sicherheitswache wieder bereitet hat.

**Generalalarm.** Heute nachts gegen 1 Uhr brach in einem Trödlerladen in der Vico della Carità Feuer aus. Eine Matratze hatte Feuer gefangen und entzündete bald mehrere andere Gegenstände. Die sofort requirierten städtische Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit, so daß der Besitzer kaum einen erheblichen Schaden erleiden dürfte.

**Kleine Nachrichten.** Im Hause Casalotti in der Via Bergerio wurden, wie der Sicherheitswache angezeigt wurde, Kleider im Werte von 100 K gestohlen unter anderem auch ein Sportgewand. — Verloren wurde ein Ohrgehänge im Werte von 20 Kronen, das selbe kann bei der städtischen Polizei abgegeben werden.

**Kinematograph Bläser.** Im Kinematograph Bläser der gegenwärtig auf dem Plage ex Belodromo aufgestellt ist, wurde soeben ein Zyklus von Vorstellungen mit ganz neuem Programm eröffnet. Die Vorstellungen dieses Kinematographen erfreuen sich seitens des hiesigen Publikums ganz besonderer Beliebtheit. Die Bilder sind von einer seltenen Klarheit und Deutlichkeit und reizen das Auge des Zuschauers nicht durch unruhiges Flimmern. Der Besuch des genannten Theaters kann daher nur jedermann empfohlen werden.

**Kreisgerichtsverhandlung.** Gestern fand beim Kreisgerichte in Rovigno die Verhandlung gegen die anlässlich der Demonstrationen vor dem Biederanatorium verhafteten Exzedenten Benedetto und Savorgnan statt. Benedetto, der sich wegen Widerspenstigkeit gegen einen Wachinspektor zu verantworten hatte, wurde zu einer Geldstrafe von 40 K verurteilt. Derselbe Strafbetrag wurde auch dem Komplizen des Benedetto, Savorgnan zubilligt, den seinerzeit die rächende Nemesis in dem Augenblicke ereilte, als er eben im Begriffe stand, durch die so beliebte Pfeiferlaubnis den Demonstrationsstandal zu unterstützen. Hoffentlich gelingt es, durch Statuierung noch einiger ähnlicher Exempel, doch einmal eine Besserung in den durch die Verwahrlosung der hiesigen Jugend arg zerrütteten Verhältnissen Polas herbeizuführen.

Am gestrigen Tage fand vor dem gleichen Gerichte auch die Verhandlung gegen drei des Pferdiebstahls bezichtigte Personen statt. Sämtliche drei Angeklagte wurden der Teilnahme am Diebstahl für schuldig befunden. Der Mädelsführer der Pferdeliebhaber, ein gewisser Ottocian wurde zu sechs Wochen, und jeder der beiden anderen Mitschuldigen zu je zwei Wochen Kerker verurteilt.

**Medizinische Ratsschläge zur Hautpflege.** Bei den täglichen Waschungen des Körpers ist die Seife unentbehrlich, allerdings darf man dabei nicht vergessen, daß die Seifenschaum wirkt und bei täglichem Gebrauche die Haut reizt und zumal bei jarter Haut entstellende Entzündungen hervorrufen kann. Wenn man sich Gesicht und Hals reichlich mit Seife einschäumt hat und dann mit Wasser nachwäscht, so wird das Waschwasser in eine mehr oder

weniger feingewirkte ähnde Seifenlösung verwandelt. Bei dem Abwischen wird alsdann die Lösung in die Haut eingerieben und dort bleiben die Seifenreste liegen bis sie bei der nächsten Waschung durch neue ersetzt werden. So gerät die Haut in einen chronischen Reizzustand und jetzt wird der Widerspruch erklärlich, daß gerade Menschen, die sich ziemlich viel und intensiv waschen, oft eine empfindliche und leicht entzündliche Haut bekommen. Dr. Michel gibt daher im „Arzt als Erzieher“ den heherzigenswerten Rat, um diesen Mißstand zu beseitigen, solle nach der Waschung mit Seife erst wie gewöhnlich der Seifenschaum abgepült und dann mit frischem Wasser eine Nachspülung vorgenommen werden, um die noch anhaftende Seifenlauge völlig zu entfernen. Man soll es allerdings bei dieser Abpülung mit den Händen nicht bewenden lassen, sondern auch noch mit einem rauen Waschlappen, am besten mit Luffa, die Haut frottieren. Dadurch wird die letzte Spur von Seife aus den Hautvertiefungen entfernt und durch die Massage die Blutzufuhr zum Gesicht gefördert, wodurch dieselbe ein frisches, rosiges Aussehen erhält. Die Seife muß vor allem reichlich schäumen, da sie dieses aber in kaltem Wasser nur ungenügend tut, so muß man warmes Wasser zum Waschen verwenden, zum Nachspülen kann man kälteres Wasser gebrauchen.

**Viele wichtige Ereignisse** auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens machen jetzt in allen Kreisen das Bedürfnis nach einer interessanten, reichhaltigen und dabei doch billigen Wiener Zeitung fühlbar. Ein solches empfehlenswertes Blatt ist die Wiener „Oesterreichische Volks-Zeitung“, welche in mehr als 100.000 Exemplaren erscheint. Sie bringt zahlreiche Neuigkeiten über alle wichtigen Vorkommnisse im In- und Auslande, über Tageschronik, Politik, Volkswirtschaft, Theater und Kunst, heitere Erzählungen und Plaudereien aus dem Volksleben von Chiavacci, Susi Wallner, H. Gaweil, Humoresken aus dem Militärleben von R. Kraßnigg, ferner spannende Romane und Novellen, Waren- und Marktberichte, Verlosungslisten u. s. w. Jeden Samstag erscheint die Rubrik „Die Frauenwelt“ und das wöchentliche illustrierte Familienblatt dieser beliebten Zeitung bietet eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes, Artikel über Gesundheitspflege, Natur-, Länder- und Völkerkunde, Gartenbau, Landwirtschaft, Erziehung und Unterricht, Kinderzeitung, Küchen- und Hausrezepte, Gedichte, Anekdoten, Preisrätsel mit zahlreichen sehr wertvollen Gratisprämien u. s. w. Die Bezugspreise (mit allen Beilagen) betragen: für Oesterreich-Ungarn und das Okkupationsgebiet mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K 70 h, vierteljährlich 7 K 90 h, mit wöchentlich Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich 1 K 70 h, halbjährig 3 K 30 h, mit zweimal wöchentlich Postzusendung der Samstag- und Donnerstagausgaben (mit Beilagen) vierteljährig 2 K 64 h, halbjährig 5 K 20 h. Probeummern werden überallhin gratis die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstraße 16.

**Wichtig für das Kleiderkaufende Publikum.** Sie verbringen das halbe Leben in Ihren Kleidern. Darum kaufen Sie nur solid gearbeitete und tadellos passende Kleider. Solche bekommen Sie für Herren und Frauen zu bekannt billigen Preisen in der bestbekanntesten Herrenkleiderniederlage Adolf Berschleiser, Via Sergia 34 und 55.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Dezember 1907

**Allgemeine Uebersicht:**  
Der Luftdruck ist fast am ganzen Kontinent gefallen. Die Depression im W hat an Intensität etwas zugenommen sonst hat die Luftdruckverteilung keine wesentliche Änderung erfahren. In der Monarchie trüb im S Niederschläge bei schwacher Aufbewegung. An der Adria im R trüb, regnerisch und ruhig im S teilweise wolkig bei mäßig frischen S-lichen Winden. — Die See ist im R ruhig im S leicht bewegt.

**Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola:** Großenteils bewölkt, zeitweise regnerisch oder neblig, schwache bis mäßig frische Winde aus SE-E, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.4 2 Uhr nachm. 765.9  
Temperatur 7 „ + 9.6°C, 2 „ + 11.2°C  
Niederschlag für Pola: 147.8 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.8°  
Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

**Steuermann Goldsworth.**

Seeroman von Clark Russell

40 (Nachdruck verboten.)  
„All mein Sinnen ist vergeblich, es will mir nichts kommen.“  
Herr Schermann war enttäuscht und erstaunt; enttäuscht über die Wirkungslosigkeit des Mittels, auf welches er sein Vertrauen gesetzt hatte und erstaunt über die wunderbare Erscheinung eines derart erloschenen Gedächtnisses. Er gab jedoch noch nicht

jede Hoffnung auf ein günstigeres Resultat auf, sondern jagte:

„Nun blicken Sie einmal hierher; sehen Sie, hier, unter dieser Sigbank, wurden Sie gefunden und da am Mast lag der andere Mann, ein Matrose, mit sehr brünettem Gesicht; der war aber tot und wir haben ihn bestattet. — Können Sie sich gar nicht erinnern?“

Goldsworth schüttelte traurig seinen tiefgeenteten Kopf.

„So betrachten Sie einmal den offenen Kasten; der war voll Seewasser und aufgeweichtem Zwieback, als wir das Boot trafen, und die Fäße, die dort liegen, waren leer. Das muß ja ein gräßliches Elend gewesen sein. Haben Sie keine Vorstellung mehr davon?“

Goldsworth legte die Hand an die Stirn. — „Nicht die geringste.“

„Der Mast trug ein Stück zerrissenes schwarzes Zeug, anscheinend von einem Tuch oder Frauenrock. Hatten Sie eine Frau bei sich?“

„Ich weiß es nicht.“

„Aber vielleicht vermögen Sie weiter zuzudenken. Versuchen Sie doch einmal, sich auf Ihr Schiff zu versetzen. Von wo segelte es aus? Von England? Was?“

„England? Ja — ich kenne England — aber — ich entsinne mich nicht, ob ich von England kam —“

„Nun, nur nicht den Mut verlieren, alter Freund. Sie kennen also England! Sind Sie vielleicht in Liverpool an Bord gegangen?“

„Das kann ich nicht sagen, aber Liverpool ist mir bekannt.“

„Und London?“

„O ja, ebenfalls.“

„Sollte Ihnen da nicht auch der Name Ihres Schiffes einfallen?“

Goldsworth sann und sann, aber umsonst. Herr Schermann war der Geisteszustand des Kranken ein Rätsel. Derselbe erinnerte sich aller bekanntesten Namen, sobald er sie aussprechen hörte. In gleicher Weise vermochte er alle Dinge, die er sah, mit Namen zu bezeichnen, eben weil er sie sah. Hätte Johnson gelebt, so würde er ihn gekannt und Johnson gerufen haben. Hätte mau ihm von Dolly gesprochen, von Southbourne, von den Londoner Docks, vom „Meteo“, oder irgend welchen Vorfällen, die mit dem Untergang des Schiffes in Verbindung standen, so würde sich Goldsworth genau alles dessen erinnern haben, was er hörte. Doch ohne eine solche von außen kommende Anregung blieb sein Gedächtnis tot für alle Eindrücke, die er vor der Zeit seiner Rettung empfangen hatte.

In diesem Widerspruch lag gerade das Seltsame des Zustandes. So unerklärlich und unsagbar er aber auch war, Herr Schermann verzweifelte noch nicht daran, einen Wandel herbeizuführen und dachte an neue Versuche.

Nachdem er seinen Pflegling wieder auf dessen Stuhl zurückgebracht, holte er die Sachen, die in Goldsworths Taschen gesteckt hatten und hielt sie ihm mit den Worten hin: „Hier, diese Dinge gehören Ihnen. Wir fanden sie in Ihren Kleider Taschen.“

Goldsworth betrachtete jedes Stück mit gespannter Aufmerksamkeit und entgegnete dann mit einem traurigen Ausdruck: „So, — diese Uhr, dieses Messer und das Geld sind mein? — Da Sie es sagen, muß ich es glauben, aber ich habe keine Ahnung davon.“

„Na, lassen Sie sich das nicht anfechten, lieber Mann,“ tröstete der Kapitän, der hinzugegetreten war, gutmütig, „warten Sie nur, mit der Zeit werden Sie schon wieder im richtigen Fahrwasser schwimmen.“

Von dem geistigen Druck, der auf Goldsworth lastete, sich eine, auch nur annähernde Vorstellung zu machen, wird selbst der lebhaftesten Einbildungskraft nicht gelingen. Im gewöhnlichen Leben kann schon das vergebliche angestrengte Sinnen nach einem Namen oder Datum Unruhe bereiten, ja dieselbe bis zur Pein steigern; was hat das aber zu bedeuten gegen den Gemütszustand eines Menschen, der plötzlich das Gedächtnis verloren hat für alles, was hinter ihm liegt, der dabei fühlt, daß es Menschen und Verhältnisse giebt, zu denen er in Beziehung steht, dennoch aber gänzlich unfähig ist, sich derselben zu erinnern. Die Jahre, die er gelebt hat, sind ausgelöscht, was ihn je erfreut, was er gelernt und erfahren hat, ist verloren, und die ihn liebten, sind für ihn tot, wie er selbst für alle, an denen sein Herz hing. Er ist allein!

Herr Schermann stand ratlos vor diesem Problem, nachdem alle seine Versuche, dem Kranken Licht zu bringen, fehlgeschlagen waren. In tiefem Nachdenken versunken, schritt er auf dem Deck hin und her. Er gewann allmählich die Ueberzeugung, daß vorerst keine Besserung des Kranken zu erwarten stände; indessen hoffte er in Sydney, wohin seine und des Schiffes Reise ging, durch ärztliche Kunst Heilung für den seltsamen Krankheitsfall zu finden. Als dort ansässiger, angesehenen Kaufmann, der mit australischen Ausführartikeln handelte, hatte er viele Verbindungen mit

Europa und kehrte zur Zeit von einer Geschäftsreise nach England zurück. Alte Freundschaft mit Kapitän Duff, der einen Anteil an dem Dreimaster besaß, hatte ihn auf die „Fessie Maxwell“ geführt, die im Uebrigen kein Passagier-, sondern ein Handelschiff war. Herr Schermann war ein Mann, der seinen Wohlstand, dem eigenen Fleiß verdankte. Seine achtunggebietende Gestalt und sein geistvolles Auge, aus welchem ehre Besinnung und Menschenfreundlichkeit strahlten, gewannen ihm alle Herzen. Auch Goldsworth empfand für ihn bald die innigste Zuneigung, ganz abgesehen von der Dankbarkeit, die er ihm für seine Rettung und die unermüdete stets aufs neue erwiesene Fürsorge zollte.

Die Zeit verging. Das Wetter wechselte. Zwei Tage lag das Schiff in einer Windstille, dann auf einmal wurde es von einer starken Wö erfasst und bei jeder Gelegenheit war es, wo der Kapitän wie Herr Schermann die Ueberzeugung gewonnen, daß ihr Schicksal, mochte er gewesen sein was er wollte, jedenfalls kein Seemann gewesen war.

Goldsworth befand sich gerade auf Deck, als die Wö hereinbrach und das Schiff unter ihrem plötzlichen Stoß sich stark auf die Seite legte. Er zitterte wie Spienlaub, als die Raan schlugen, die Segel donner-ten und die Segelberger in die Wanten stiegen. Entsetzt stürzte er nach der Luvseite, faßte den Arm seines Freundes und warf angstvolle Blicke nach See; und

als Herr Schermann ihn hinter nach der Kajüte führen wollte, klammerte er sich trampschaft an das ihm nächste Lauwerk.

„Mein lieber Freund“, suchte dieser ihn zu beruhigen, „Sie müssen sich Mühe geben sich zu beherrschen. Wir sind ja in keiner Gefahr. Dieser Lärm wird gleich wieder aufhören. Im Nordatlantischen Ozean haben wir viel schlimmeres Wetter als dieses ohne Schaden überstanden.“

„Ja, ich schäme mich meiner Schwäche, aber meine Nerven sind gar zu sehr zerrüttet,“ antwortete der arme Mensch, und seine Augen mit der Hand bedeckend, fuhr er fort: „Ich kann es nicht ertragen, die Leute da oben zu sehen, jeden Augenblick ist mir, als müßte einer herabstürzen.“

Das Schiff richtete sich bald wieder auf, aber die See blieb jetzt bewegt und Schauer von Spritzwasser kamen ab und zu über das Vorder- und Hauptdeck. Goldsworth wurde hierdurch so aufgeregt, daß er das Lau, an dem er sich festgehalten hatte, losließ und nach der Kajüte zu gelangen suchte. Er tappte so kraftlos dahin, als wenn ihn seine Beine nicht trügen, die Hände ausgestreckt und den Kopf ängstlich hin- und herwendend. Als er seine Kabine erreicht hatte, sank er wie gebrochen auf sein Bett und vergoß bittere Thränen über seine Unfähigkeit sich zu beherrschen.

Der Kapitän trat an Herrn Schermann heran.

„Na, was meinen Sie,“ spottete er, „glauben Sie immer noch, daß unser Freund ein Seemann war?“

„Nein, jetzt allerdings nicht mehr. Wäre er Seemann gewesen, so würde er, trotz des Verlustes seines Gedächtnisses schon aus alter Gewohnheit nicht den Mut verloren haben. Inbesseren lassen Sie uns nicht vergessen, daß seine Nervosität die Folge seiner schrecklichen Leiden ist. Wenn Krankheit — ein Fieber zum Beispiel — es vermag, uns die Nerven zu zerrütten, um wieviel mehr muß dies der Fall bei denen sein, welche Hunger und Durst und vielleicht tage- ja wochenlange Gefahr und Not in einem offenen Boot zur Verzweiflung treiben!“

Mich würde das entschieden wahnsinnig machen.“

„Ja, ja! Das ist wahr. Verstehen Sie mich recht, ich meine nur, daß seine Furchtsamkeit der sicherste Beweis ist, daß er keine Teerjacks gewesen sein kann. Der alte Seemannsgast würde trotz seiner Nerven bei dem Schreien und der Leute und dem Toben des Wetters ihn erwacht sein. Das ist wenigstens meine Meinung.“

Wie doch verständige und gute Leute so falsch urteilen können. Goldsworth kein Seemann!

(Fortsetzung folgt.)

# Kinematograph „International“

Via Sergia 77 — POLA — Via Sergia 77

## Programm für den 28. Dezember:

1. Die Kunst die Frauen zu erziehen. — 2. Eisbärenjagd. — 3. Die drei Plaudertaschen. — 4. Eine Abenteurerin. — 5. Es kostet einen Kuß.

Vorstellungen finden um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr p. m. statt.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h, III. Platz 20 h. Kinder zahlen 10 h.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

# Pola \* Enrico Pregel \* Pola

Via Sergia 17, 19, 21.

1538

Reiche Auswahl von

Terracotta, Majolika, Kristall-, Leder-, Plüsch-, und Holzwaren.

Stets Neuheiten.

Grosse

## Neujahrs-Ausstellung

Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von Alpaca-, Silber-, Kupfer- und Nickelwaren der Württembergischen Metallwarenfabrik vormals A. Köhler & Co. WIEN

Neu! Pariser Gallia-Metallwaren Neu!

stark versilbert

zu Original Fabrikpreisen

Reiche Auswahl von

Chinasilber, Kaiserzinn, Pariser-Bronze, Kupfer, Nickel, und Messing Waren.

Stets

Neuheiten.

# Riesenkinematograph Bläser

ehem. Radfahrerplatz, Fondo ex Velodromo. Via Campo marzio. 1792

## Programm für den 28. und 29. Dezember:

- 1.—12. Die Waise. Der Tod der Mutter. — Die Waise irrt hungernd auf der Straße herum. Ein Junge, welcher einer Diebshande angehört, erbarmt sich des Mädchens. Er führt sie in die Diebsschule, die welche einer Diebshande angehört, erbarmt sich des Mädchens. Aus Dankbarkeit vereilt das Mädchen den Diebstahl. Der bestohlene Herr adoptiert das Mädchen. Aus Dankbarkeit vereilt das Mädchen den Einbruch in die Villa. Der Junge, der den Einbruch verraten und dem Mädchen geholfen hat, wird von den Pflegeeltern angenommen. — 13. Der wunderbar dressierte Affe „August“. — 14. Japanisches Allerlei. — 15. Die Katastrophe eines Kriegsschiffes. — 16. Fuchs und Kaninchen. — 17. Liebe und Küchen- geschirr. — 18. Zwei vier Monate alte Löwen mit ihrer Dresseurin Fräulein Anita. — 19. Der Gummimann. — 20.—22. Das Versteck im Reisekoffer oder unfreiwilliger Transport.

Vorstellungen finden um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr statt. — Preise der Plätze: Reserv. Platz 1 K, I. Platz 60 h, II. Platz 40 h. In Oesterreich ohne Konkurrenz. — Großartige elektrische Beleuchtung. Der Unternehmer.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Uebernahme von

## Gravierungen

in künstlerischer Ausführung

auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.

Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

# Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

1267

F. R. Templer.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

# Kinematograph „EXZELSIOR“

Piazza Portauera 2 -- Via Giulia 2.

## Programm für den 28. u. 29. Dezember:

1. Kisse auf dem Grase.
2. Der Tunnel unter dem Kanal La Mandé. (Interessante und lehrreiche Projektion in Farben, satirisch-humoristisch, größte Dauer, das Non plus ultra der Kinematographie.) Einteilung der Bilder: 1. Im Elisium. — 2. Das Zimmer des Präsidenten der franz. Republik. — 3. Das Zimmer König Eduards VII. — 4. Gute Nacht. — 5. Der Traum. — 6. Calais und Dover. — Die Herrscher bei der Arbeit. — 8. Albion und die Republik. — 9. Der Tunnel. — 10. Die englische Seite. — 11. Besuch des Königs. — 12. Der Tunnel auf französischer Seite. — 13. Die elektrischen Bohrmaschinen. — 14. Besuch des Präsidenten. — 15. Die Verbindung. — 16. Die Explosion. — 17. Die Kommunikation beider Tunnelteile. — 18. Enthusiasmus. — 19. Spiele und Tänze. — 20. Die Durchfahrt des ersten Zuges. — 21. Ankunft des Präsidentenzuges in Dover. — 22. Einzug des Präsidenten in London. — 23. Der Bahnhof Charing Cross. — 24. Der königliche Zug. — 25. Enthousiasmischer Empfang. — 26. Die Heilsarmee. — 27. Die Polizisten von Shol blacks. — 28. Französischer und englischer Zug auf einem Geleise. — 29. Zusammenstoß. — 30. Die Katastrophe. — 31. Dem Tunnel droht Gefahr. — 32. Zusammensturz des Tunnels. — 33. Die See dringt in den Tunnel. — 34. Erwachen. — 35. Die Wirklichkeit. — 35. Die Wirklichkeit. — 36. Austausch der Eindrücke. — 37. Besorgnis. — 38. Der Ingenieur und der Plan des Tunnels. — 39. Zur Türe. — 40. Auf zum Frühstück.
3. Der Onkel meiner Frau.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h, III. Platz 20 h.

# Kleiner Anzeiger.

**Eine gesunde Wohnung**, 1. Stod, ist vom 16. Dezember an zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, geschlossene Veranda, alles parkettiert, mit Kachelöfen, Gas, Wasser, Keller. Aussicht auf den Hafen, im Stadtvillenviertel. Via Ottavia, Monte Cane. Auskunft Via Barbacani 17, 1. Stod, Eigentümer. 1840

**Almanach** für die k. u. k. Kriegsmarine, 1908. Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Wapler). 1476

**Ein Knabenfahrrad** und ein Tandem, System Buch, zu verkaufen bei Adele Perini, Viale Carava 8. 1815

**Schön möbliertes Zimmer** bei deutscher Frau. Via Nuova 1, 1. Stod. 1814

**Reizende Bücher** für junge Mädchen, ferner Malbücher und sonstige Geschenkwerte bei E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 1813

**Zu vermieten**. Eine Wohnung, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, event. 3 möblierte Zimmer. Via Veterani 1. 1808

**Erster Kleidermachersalon** Gospodarz Herren- und Damenkleider aller Gattung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 1768

**Gebrandete Möbel**, jedoch gut erhalten, kauft E. Barbatic, Via Sissano, Diana, Epulo (Ex-Buchdruckerei Kempotio). 1741-3

**Frühstückstube**, Via Campo Marzio (Ecke der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Geschnittenen, dreimal täglich frisches assortiertes Brot, ausgezeichnete Mandorlato affortiert, Mostarda di Cremona und Pomidol. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1580

**Mehrere Monatszimmer** sind preiswürdig im Hotel Bellevere zu vermieten. (Jedes Zimmer hat Kachelöfen.) 1655

**Spielzeuge** jeder Art, sowie Glederpuppen werden solid repariert in der Waffenhandlung Donanberger. Via Sergia. 1446

Wollen Sie gute und billige Neujahrsgeschenke kaufen? — Ja! Bitte dann beehren Sie die Schreib- und Papierwarenhandlung **Wilhelm Witzlackil, Arsenalstraße 13**, mit einem Besuche, woselbst Ansichtskartenalben, Brieföffner, Briefbeschwerer, Briefpapiere aller Arten, Briefwagen, Briefordner, Crayons, Engels Unterlagskalender „Famos“, Drudereien für Kinder, Farbstäfen, Federlästen, Federhalter, Federmesser, Füllfederhalter, Glascintenzüge, Neuheit: Kinderport, Kochrezeptbücher, Lampenschirme, Marken, Markenalben, Malbücher, Modelierkartone, Metallschreibzeuge, Mikroskope, Notizbücher, Pentala Crayons, Postkalender, Requisitealben, Reizzeuge, Skizzenbücher, Schreibstiftgarnituren aus Metall, „Stella“-Crayons, Taschenrechner, Unterlagsmappen etc. etc. zur freundlichen Auswahl auflegen. 1742

Eine größere Partie **Ansichtskarten**, leicht absehbare Sorten, äußerst billig zu verkaufen. Näheres in der Administration des „Polaer Tagblatt“. 979

**Tüchtige Friseurin und Manicure** empfiehlt sich den P. E. Damen zum Kopfwaschen mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Rebhann). 1673

**Musikunterricht**. Hithertige Lehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammenpiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusammenpiel (2 bis 3 Sitteln), daher für Vorgesessene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Hithertigen Unterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Minsea 1, 2. Stod rechts. 1608

**Malerei**. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfasslicher Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Fortentwässerung nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Minsea 1, 2. Stod rechts. 1565

**Bierfanatorium**, Via Giulia vis-a-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kennwürfel, ff. Ausschnitt, 1-a Pilsner. 1697

**Schwarz-Bündeliger** sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32, Via Siffa 57, Campo Marzio 13, Via Sergia 61, Via Ruzio 6 und Riva del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Foro, Joh. Mensil, Via Veterani 27.

**Franco Cella (Cella jun.)**, Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und Stimmer. 1698

**Zarotti & Co.**, Pola, Via Genio 7, Kunst- atelier für Holzschneiderei u. Vergolderei. Grobes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gefäßrahmen, Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opera- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

## Bitte lesen Sie.

Wegen Raummangel werden alle größeren Gegenstände, wie Fruchtschalen, Aufsätze, Tassen, Zucker- und Butterdosen, Brotkörbe etc. etc. aus **Chinasilber** um 10% unter dem Original-Fabrikspreise verkauft. Preislisten liegen zur Einsicht auf und kann sich Jedermann selbst überzeugen.

Nur bei **Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.**  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

## A. HEIM'S HOTEL CENTRAL

1720 **Pilsner Urquell.**

Wiener Rathauskeller-Weine. Spezialität: Rheinweine. Moselwein vom Faß.

**Eröffnungs-Anzeige! F. HEIM'S Hotel Royal, Fiume.**

**Alte Goldborten** 1479 sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

## Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.)**. 1828

**Mostarda, Mandolettos und Mandel-Randiten** 1729 **eigener Erzeugung.** Stets frisch zu haben bei **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.**

**Neuheit.**

**Zigaretten Dosen, Chinasilber** mit eingravierten **Kriegsschiffen.** passend für modernen **Weihnachtsgeschenke.**

Zu haben nur bei **K. Jorgo, Via Sergia** zu K 12 per Stück.

Auch Bestellungen für jedes Schiff werden angenommen.



**PRÄCISIONS- UHR**  
OMEGA

632 **Geschäftsprinzip:**  
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

## Zu Neujahr

empfiehlt

### als passende Geschenke

**Ludwig Malitzky, Uhrmacher** 23  
Pola, Via Sergia 65

sein reich versehenes Lager jeder Art von Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Roskopf-Patent etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

— Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tabattieres, Zigarren- und Zigaretten- spitzen, Theateroperngläser, optische Waren etc. etc.

— zu Fabrikspreisen. —

## Für Herren

empfehle als passende und praktische Neujahr-Geschenke

mein reichhaltiges Lager von

# Herren- und Knabenkleidern

zu bekannt billigsten Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man bei mir solid gearbeitet und tadellos passend.

**Soeben angelangt:**

- Cheviot-Anzüge
- Kamgarn-Anzüge
- Loden-Anzüge
- Melton-Anzüge
- Ueberzieher gefüttert
- Ueberzieher Double
- Raglans Double
- Ullster double lang
- Winterröcke wattiert
- Winterröcke mit Plüschfutter
- Winterröcke mit Seidenfutter
- Jagdsacco mit Leder gefaßt
- Jagdsacco mit kariertem Futter

- Phantasie-Gilets „Non plus ultra“
- Schlafrocke in allen Farben
- Hosen einzeln versch. Farben
- Regenmäntel „Patent Waterproof“
- Inceratta-Mäntel
- Inceratta-Jacke, Hose, Südwasser
- Wetterkrägen in Loden
- Wetterkrägen in Kamelhaar
- Frackanzüge
- Smokinganzüge
- Salonanzüge
- Pelzsaccos, kurze
- Stadtpelze, lang

- Knabenanzüge, lange Hosen
- Knaben-Raglans
- Kinderkostime „Matrosen“
- Kindermäntel, Pelzkrägen
- Bordjacken, wattiert
- Bordjacken, Tuch gefüttert
- Kinder-Pelerinen
- Wetterkrägen für Knaben
- Knaben-Ueberzieher
- Lederhosen für Kinder
- Offizierskrägen „Paramatta“
- Offiziers-Pelzsacco

Via Sergia Nr. 34 **Adolf Verschleisser, Pola** Via Sergia Nr. 55

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage